

Das
NOTENBLATT

Nr. 3 | Mai/Juni | 2026



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN



DR. GURTNER
GESUNDET SEIT 1913



**APOTHEKE
PHARMA
MED
CARE**

Apotheken und Drogerien - Gesundheit durch Vertrauen - seit 1913

Kommen Sie vorbei in einer der acht
Apotheken & Drogerien der Dr. Gurtner AG



Bümpliz Apotheke & Drogerie | Zytglogge Apotheke
Bären Apotheke & Drogerie | Dorf-Apotheke Worb
Weissenbühl Apotheke | Apotheke Dr. Gurtner
Bachmätteli Apotheke | Schermen Apotheke

www.drgurtner.ch



zentrum
treuhand
immobilien

**Sie schreiben die Töne, wir machen die Musik!
Ihr Partner für Treuhand und Immobilien**



Zentrum für Treuhand und Immobilien

Treuhand-Zentrum AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

Immobilien-Zentrum Schmid AG

Ammannstrasse 10
3074 Muri b. Bern

T 031 950 26 26
info@zentrum-ti.ch
www.zentrum-ti.ch



Wir wissen wie.



☎ 031 960 90 90

✉ info@wafa.ch

➦ www.wafa.ch



Offizielles Vereinsorgan

Erscheint 6x im Jahr

90. Jahrgang

Nr. 3 | Mai/Juni 2026

Redaktionsschluss für Nr. 4/26:

10. Juli 2026



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN



Vereinsadresse:

Postfach

3001 Bern, PC 30-2235-5

www.metallharmonie.ch

www.facebook.com/metallharmonie

www.feuerwehrmusik-bern.ch

E-mail: info@metallharmonie.ch

Präsident:

Jenni Emil

Chisenmattweg 28a, 3510 Konolfingen

mob. 079 827 57 76, emil.jenni@bluewin.ch

Vize-Präsident:

Hofbauer Daniel

Bad 507d, 3551 Oberfrittenbach, mob. 079 597 55 60

Direktion:

Bogaarts René

Krauchthalstrasse 8, 3324 Hindelbank,

mob. 076 529 89 41

Sekretärin:

Geinoz Beatrice

Ferenbergstr. 20 E, 3066 Stettlen, mob. 076 348 58 58

Kassierin:

Bürki Katharina

Iffwilstrasse 19, 3303 Jegenstorf

T. 031 761 20 39

Inserate:

Spycher Urs

Blümlisalpstrasse 24, 3076 Worb

mob. 079 333 68 67, urs.spycher@bluemail.ch

Redaktion:

Jenni Beatrice

Co-Redaktion: Geinoz Beatrice, Jenni Sara

redaktion@metallharmonie.ch

Druck und Verlag:

Bubenberg Druck- und Verlags-AG

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

T. 031 378 44 44, info@bubenberg.ch

Unsere nächsten Anlässe

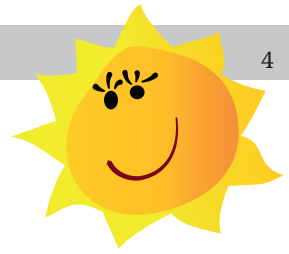
Besuchen Sie uns an einem
unserer nächsten Anlässe:



Am Donnerstag 11.06.2026
zum Mitmachkonzert – bringen Sie
ihr Instrument mit und
setzen Sie sich in die Reihen der
Musiker: innen



Lassen Sie sich an diversen
Promenadenkonzerten musikalisch
verwöhnen – beachten Sie bitte
dafür den Terminkalender auf
der letzten Seite



EIN SONNIGES PROBEWEEKEND IM GIBELEGGHAUS 2026

sj./bg. Auch in diesem Jahr durften wir wieder ein intensives und zugleich gemütliches Probeweekend im Gibelegghaus verbringen. Bei strahlendem Sonnenschein und besten äusseren Bedingungen trafen am Samstagmorgen nach und nach die Musikant:innen ein – beste Voraussetzungen also für zwei gelungene Tage im Zeichen der Musik und der Kameradschaft.

Bereits um Punkt sieben Uhr morgens machten sich vier Musikant:innen daran, im M98 Instrumente und Material zu verladen, bevor es schnurstracks Richtung Gibelegg ging. Dort hatten fleissige Heinzelmännchen und Heinzelfrauchen bereits ganze Arbeit geleistet und das Haus



vorbereitet, sodass wir uns nach Kaffee und Gipfeli direkt den Proben widmen konnten.

Pünktlich um 9.00 Uhr starteten die Registerproben unter der Leitung von René, Matteo und Pia. Mit viel Geduld, Fachwissen und Einsatz wurde an schwierigen

Stellen gefeilt, Passagen wiederholt und das eine oder andere «Mödeli» erfolgreich ausgemerzt. Schon bald zeigte sich, wo noch kleinere Schwachstellen lagen, die anschliessend in Kleingruppen intensiv geübt wurden. Die konzentrierte Stimmung in den Proberäumen zeigte schnell Wirkung und erste Verbesserungen waren bereits am Vormittag deutlich hörbar.

Natürlich kam neben der Musik auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Aus der Küche duftete es schon bald verführerisch, denn Emil und seine Crew hatten das Mittagessen vorbereitet. Gemeinsam setzte man sich an den Tisch, erzählte von den musikalischen Fortschritten des Vormit-



tags – bis es plötzlich mucksmäuschenstill wurde, weil alle ihre Teller mit Salat, Schweinswürstli und feiner Züpfe genossen. Auch für das Dessert war bestens gesorgt: Zahlreiche Musikant:innen hatten Kuchen und Cakes mitgebracht und sorgten damit für süsse Stärkung zwischendurch. Ein herzliches Merci an alle, die in



der Küche oder in der heimischen Backstube im Einsatz standen!

Am Nachmittag ging es motiviert weiter. In den Registern wurde weiter an Dynamik, Zusammenspiel und Ausdruck gearbeitet. Zwischen den Proben blieb aber auch Zeit für Gespräche, gemeinsames Lachen und gemütliches Beisammensein. Das sonnige Wetter lud dazu ein, die Pausen draussen zu verbringen und die schöne Umgebung zu geniessen.

Gegen Abend liessen wir den intensiven Probentag langsam ausklingen. Einige Musikant:innen machten sich nach den Proben wieder auf den Heimweg, während andere auf der Giebelegg blieben und einen gemütlichen Abend mit Nachtessen, Spielen, Diskussionen und viel Kameradschaft genossen. Der gesellschaftliche Teil gehört schliesslich genauso zu einem gelungenen Probeweekend wie die musikalische Arbeit. Irgendwann wurde es dann aber auch Zeit, etwas Schlaf zu finden, denn am Sonntagmorgen stand bereits um 9.00 Uhr die Gesamtprobe auf dem Programm.

Am Sonntag wurden die erarbeiteten Stücke unter der Leitung von René zusammengeführt und als Ganzes umgesetzt. Auch wenn einige Augen am Morgen

vielleicht noch etwas Mühe hatten, sich vollständig zu öffnen, änderte sich dies spätestens nach den ersten Tönen schlagartig. Gemeinsam spielte man die geübten Werke durch und bemerkte dabei deutlich die Fortschritte gegenüber dem Vortag.

Zum Abschluss wurde noch gemeinsam auf das gelungene Wochenende angestossen, bevor es ans Aufräumen, Putzen, Packen und schliesslich an die Heimreise ging. Wir blicken auf ein intensives, lehrreiches und rundum gelungenes Probeweekend zurück – mit viel Musik, guter Stimmung, bestem Wetter und vielen schönen gemeinsamen Momenten.

Allen, die zum Gelingen dieses Weekends beigetragen haben, möchten wir ganz herzlich danken.





DER ERLEBNISBERICHT EINER REDAKTORIN

bj. Ganz ehrlich: Als Beobachterin von ausserhalb bin ich einfach nur beeindruckt. Liebe Leserinnen und Leser – Sie haben an diesem Abend wirklich alle Rekorde gesprengt. Bereits beim traditionellen Spaghetti-Nachtessen, das man jeweils zusätzlich zum Konzertticket dazu buchen kann, zeigte sich, wie gross das Interesse am Frühlingskonzert war. Sage und schreibe 98 Gäste durfte die Küchencrew mit dem legendären Spaghetti-Bufferet verwöhnen. Dazu kamen knapp 40 Musikantinnen und Musikanten, die selbstverständlich ebenfalls verköstigt wurden. Gemeinsam verschwanden so rund 18 Kilogramm Spaghetti und literweise Sauce in absolut erstaunlichem Tempo.

Und weil ein gelungener Konzertabend bei der Metallharmonie nicht nur musikalisch grosszügig ausfällt, durfte natürlich auch das traditionell offerierte Apéro nicht fehlen. In diesem Jahr zeig-

ten sich Präsident und Vizepräsident spendabel – herzlichen Dank dafür.

Bei so viel Betrieb blieb dann allerdings auch die eine oder andere organisatorische Nebenerscheinung nicht ganz aus. Trotz vieler helfender Hände aus dem Verein wurden wir in der Küche – ich war kurzerhand als Tellerwäscherin angeheuert worden – der Geschirrberge kaum Herr. Und so kam es, dass ich den Konzertbeginn und damit die ersten drei Stücke «Fanfare Jubiloso», gespendet von Heinz Wymann, «Black Forest Overture», gespendet von Marianne Lehmann, sowie «A Thousand Years» tatsächlich verpasste. Die ersten Minuten des Abends verbrachte ich also nicht im Konzertsaal, sondern zwischen Pfannen, Tellern und Abwaschlappen in der Abwaschküche – dort, wo man zwar etwas weiter weg von der Bühne ist, dem eigentlichen Herz eines Vereinsabends aber erstaunlich nahekommt. Wirklich





schlimm war das allerdings nicht, denn sogar bis in die Küche hinein klang das Konzert wunderschön.

Die Begrüssung, die ersten Ansagen sowie den Dank des Präsidenten konnte ich in der Küche leider nicht im Detail verstehen – sie sollen jedoch wie gewohnt souverän und charmant verlaufen sein. Glücklicherweise, denn damit habe ich nichts Wesentliches verpasst. Schliesslich durfte ich bereits einige Konzerte der Metallharmonie erleben und weiss mittlerweile: Genau diese Mischung aus Musik, Vereinsleben, leichter Improvisation und viel Herzblut gehört zum Konzerterlebnis dazu!

Das erste Stück, das ich vollständig im Saal geniessen durfte, war ein echtes Monument: «Dakota», gespendet von Bernard Torriani. Ein Werk mit viel Klangfülle, grossen Bögen und eindrücklicher Wirkung. «High Hopes» brachte nachfolgend moderne Popklänge in den

Konzertsaal – ein Stück über Hoffnung, grosse Ziele und den Glauben daran, dass manchmal eben doch mehr möglich ist, als man denkt. Und irgendwie, finde ich, passt das gerade ziemlich gut in die heutige Zeit. Einstudiert und dirigiert wurde das Werk von Matteo Biner, dem Vizedirigenten, der immer dann einspringt, wenn René Bogaarts verhindert ist. Und das macht er mit viel Ruhe, Präzision und musikalischem Gespür!

Mit «It's My Life» von Bon Jovi, gespendet von Daniela Beutler, zog anschliessend spürbar mehr Rockstimmung in den Saal ein. Das Stück kommt mit viel Schwung, klarer Botschaft und genau jener selbstbewussten Energie daher, die man von diesem Klassiker erwartet. Feine Zurückhaltung stand dabei eher nicht auf dem Programm.

Von meiner strategisch durchaus interessanten Position an der Bar konnte ich Sie, verehrte Leserschaft, ausgezeichnet be-



obachten. Immer wieder waren mitwippende Beine, taktgenau nickende Köpfe und auffallend zufriedene Gesichter zu erkennen – ein untrügliches Zeichen dafür, dass die musikalische Wirkung ihre Zielgruppe nicht verfehlte.

Vor der Pause wurde es dann noch einmal etwas ruhiger und klangvoller. «Rosenduft» nahm das Publikum musikalisch mit auf einen Spaziergang durch den Rosengarten – mit oberschwäbischer Klangfarbe und viel Gefühl.

Nach der Pause – inkl. Kaffee, Kuchen und Tombola – wollte die Metallharmonie gerade mit dem zweiten Konzertteil starten, als auffiel, dass ein Euphonist fehlte. Dieser war nämlich dermassen mit Ab- und Aufräumen beschäftigt, dass er schlicht vergessen hatte, wieder auf die Bühne zurückzukehren. Er nahm es gelassen, das Publikum mit Humor. Und nach einer weiteren Runde Küchendienst meinerseits startete die Metallharmonie schliesslich fulminant in den zweiten Konzertteil. Schlag auf Schlag folgten die Stücke «Cornfield Rock», gespendet von Franz Ulmann, und «The Universal Band Collection», gespendet von Pascal Auberson.



Insbesondere im letzteren Stück zeigte sich die Metallharmonie musikalisch einmal mehr enorm vielseitig. Während einige Parts mit kräftigen Basslinien und viel Power daher kamen, hörte man zwischendurch besinnliche Passagen, asiatisch angehauchte Klänge oder Melodien, die fast an Schlangenbeschwörer erinnerten. Gerade diese Vielfalt machte den Abend auch für eine Beobachterin wie mich besonders spannend.

Eines der wohl bekanntesten Stücke des Abends stammte aus dem Kultfilm Flashdance: «What a Feeling». Ein Lied, das sofort Bilder im Kopf entstehen lässt und beim Publikum entsprechend gut ankam. Im Anschluss daran folgte ein musikalischer Ausflug zu den legendären Comedian Harmonists. Mit ihren einzigartigen Close-Harmony-Klängen begeisterte die Gruppe einst ein Millionenpublikum – und das notabene ganz ohne Streamingdienste oder Social Media. Die Metallharmonie interpretierte das Werk mit viel Charme und sichtlicher Freude. Gleichzeitig erinnerte das Stück auch an die traurige Geschichte der Comedian Harmonists: Während des Nationalsozialismus wurde die Gruppe nämlich aufgelöst, weil drei ihrer Mitglieder jüdischer Herkunft waren. Eine grosse musikali-



sche Ära fand damit ein abruptes Ende – umso schöner, dass ihre Musik bis heute weiterlebt.

Mit Dolly Partons «Nine to Five» wurde es erneut beschwingt. Dolly Parton ist nicht nur eine aussergewöhnliche Musikerin, sondern engagiert sich seit Jahren auch stark im sozialen Bereich und für Bildungsprojekte. Das Publikum zeigte sich ob des Titels sichtlich begeistert und klatschte tatkräftig mit – einer dieser Momente, in denen man auch von aussen sofort merkt, dass die Stimmung im Saal stimmt.

Ein ganz anderes Stimmungsbild brachte der Titel «The Final Countdown», der von der Metallharmonie quasi als Goal-Hymne für den SCB gespielt wurde – als kleine

Hommage an die Musikanten Edi Berger und René Widmer, die uns viel zu früh verlassen mussten und zudem zwei absolut eingefleischte Bern-Fans waren.

Doch wie immer gilt: Alles Schöne geht irgendwann zu Ende. Mit «Celtic Crest», das bereits an Weihnachten uraufgeführt worden war, erklang noch einmal eine wunderschöne Melodie voller Wärme und Weite. Gerade diese ruhige, fast träumerische Stimmung bildete einen stimmigen Abschluss des offiziellen «Feld-, Wald- und Wiesen-Konzertprogramms». Anschliessend verabschiedete Caroline das Publikum gewohnt charmant und wünschte allen viel Glück bei der Tombola. Natürlich zeigte sich das Publikum begeistert und forderte mit kräftigem Ap-



plaus eine Zugabe. Und diese hatte es in sich: Vor rund 20 Jahren probte die Metallharmonie einen damals noch namenlosen Marsch. Am 75. Geburtstag von «Gröfi» erhielt das Werk schliesslich seinen heutigen Titel: «Gröfi-Marsch». Dass Gröfi auch heute, zwei Jahrzehnte später und im Alter von 95 Jahren, noch immer aktiv mit dabei ist, ist absolut beeindruckend, bewegend und bewundernswert.

Umso schöner war es natürlich, dass auch der Komponist des Marsches persönlich anwesend war.

Mit diesem speziellen Moment ging ein rundum gelungener Konzertabend zu Ende – musikalisch vielseitig, herzlich, humorvoll und geprägt von einer spürbaren Freude am gemeinsamen Musizieren.

Selbst als Beobachterin von ausserhalb hatte ich jederzeit das Gefühl, Teil eines Abends zu sein, der mit viel Engagement, Herzlichkeit und einer grossen Portion Gemeinschaft getragen wurde. Oder anders gesagt: Die Metallharmonie Bern versteht es, nicht nur einen Konzertsaal zu füllen, sondern auch ein echtes Konzerterlebnis zu schaffen.





WIR DANKEN UNSEREN TOMBOLA-SPENDERN GANZ HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Name_Betrieb	Ort
Dr. Gurtner AG	Bern
Milchproduzenten SMP	Bern
Viktorinox AG, Messerfabrik	Ibach
Schilthornbahn AG	Stechelberg
Niesenbahn AG	Mülönen
OTTO's AG	Sursee
BLS AG, Schifffahrt Berner Oberland	Thun
Circus Monti AG	Wohlen
Bank EEK	Bern
Blaser Café AG	Bern
Schweiz. Freilichtmuseum, Ballenberg	Hofstetten
CSS Agentur Bern-Stadt	Bern
Stockhornbahn AG	Erlenbach i. S.
böörd's AG	Widnau
Pia Pfister	Seftigen



Besuchen Sie unsere
neugestaltete Homepage

www.metallharmonie.ch

oder



wenger
fenster

Telefon 033 359 82 82
www.wenger-fenster.ch

WENGER FENSTER,
FÜR ENTSPANNT E AUGENBLICKE.



Foto: Schäfer Holzbautechnik



Üsne Becke darf me
unschiniert
Chnuuschtis säge.*

* Unsere Bäcker darf man ungeniert als etwas knorrige Menschen bezeichnen (chnuuschte heisst auch kneten).

reinhard.ch - Tel. 031 917 50 00

Reinhard
Bäckerei Konditorei Café



Jetzt probieren!

Feldschlösschen
Bügel

Das bernsteinfarbene Lager
für Bierliebhaber.

Dieses charaktervolle Bier mit einem Alkoholgehalt von 4,8% vol. wird mit über 130 Jahren Brauerfahrung und aus sorgfältig ausgewählten Zutaten gebraut.



FELDSCHLÖSCHEN VERBINDET



METALLHARMONIE
FEUERWEHRMUSIK BERN

MITMACH-KONZERT



11.06.2026



20:00 Uhr



Kornhausplatz Bern

Und so funktioniert's:

Instrument einpacken, auf einem der freien Stühle Platz nehmen
und einfach mitspielen!

Es sind alle Interessierten herzlich willkommen, egal welchen Alters
oder Erfahrung auf dem Instrument!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter
info@metallharmonie.ch



KURIOSES UND INTERESSANTES AUS DER MUSIKWELT - MUTTERTAG, ABER BITTE MIT NEBENWIRKUNGEN

bj. Muttertag – der eine Sonntag im Jahr, an dem wir kollektiv beschliessen, dass ein Blumenstrauss und ein etwas zerknitterter «Danke»-Satz alles wieder gut machen. Die Bäckereien sind leergekauft, die Restaurants voll – und irgendwo wird panisch noch schnell eine Karte unterschrieben, die verdächtig nach Tankstelle aussieht. Kurz: Es ist wieder so weit.

Was dabei gerne vergessen geht: Hinter diesem wunderbar durchorganisierten Gefühls-Grossanlass steckt ursprünglich eine erstaunlich ernsthafte Idee. Die Initiatorin, Anna Jarvis, wollte Anfang des 20. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten nämlich genau das Gegenteil von dem, was wir heute daraus gemacht haben: echte Wertschätzung statt Pflichtprogramm. Keine Massenware. Kein Konsum. Keine Standardfloskeln. Man ahnt es: Die Realität hatte andere Pläne.

Schon wenige Jahre später wurde aus der Idee ein florierendes Geschäft – Blumen, Karten, Süssigkeiten. Alles hübsch verpackt, alles rechtzeitig lieferbar, alles ein bisschen... vorhersehbar. So sehr übrigens, dass Anna Jarvis später öffentlich gegen «ihren» eigenen Muttertag protestierte. Das muss man auch erst einmal schaffen: Einen Feiertag erfinden – und ihn dann selbst nicht mehr ertragen.

Und genau hier wird es musikalisch interessant. Denn es gibt da dieses eine Stück, das zuverlässig jedes Jahr wieder auftaucht – sei es im Radio, in Konzerten oder ganz leise im Hintergrund eines Familienessens: das Wiegenlied von Johan-

nes Brahms, besser bekannt als «Guten Abend, gute Nacht». Kaum erklingen die ersten Töne, ist alles klar: Jetzt wird es gefühlvoll. Jetzt wird es ruhig. Jetzt wird es... Muttertag. Ein Stück wie eine musikalische Umarmung. Sanft, vertraut, beinahe schon zu perfekt.

Und jetzt kommt der kleine Schweiz-Moment: Gerade bei uns wirkt dieser «Wiegenlied-Fakt» ein bisschen überraschend. Ausgerechnet dieses Lied soll also eng mit dem Muttertag verbunden sein. Denn «Guten Abend, gute Nacht» ist hierzulande vor allem eines: ein klassisches Einschlaflied. Kein offizielles Muttertags-Repertoire, kein «Pflichtstück» für den zweiten Sonntag im Mai – sondern eher die musikalische Begleitung zum Tagesende.

Ein Blick über die Landesgrenzen lohnt sich daher: In Ländern wie den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich oder auch in Deutschland taucht das Brahms-Wiegenlied deutlich häufiger in Muttertags-Programmen, Schulaufführungen oder thematischen Konzerten auf. Dort wird es stärker als Symbol für mütterliche Geborgenheit verstanden – quasi die musikalische Kurzform von «Danke, Mama».

Bei uns hingegen bleibt es eher das, was es ursprünglich ist: Ein Lied zum Einschlafen – und nicht zwingend zum Blumenüberreichen. Und genau deshalb lohnt sich ein zweiter Blick.

Denn Brahms hatte beim Komponieren tatsächlich weder Blumensträusse noch

einen Sonntagsbrunch im Kopf – und schon gar keinen Muttertag (den gab es damals schlicht noch nicht). Er schrieb das Lied 1868 für eine Freundin zur Geburt ihres Kindes. Soweit noch ganz klassisch. Aber: Brahms wäre nicht Brahms, wenn er es dabei belassen hätte. Er baute – ganz unauffällig – ein kleines musikalisches Zitat ein. Eine Melodie, die die beiden aus gemeinsamen Jugendtagen kannten. Ein Insider. Ein leises «Weisst du noch...?» zwischen den Notenzeilen.

Während also Generationen von Eltern dieses Lied singen, um ihre Kinder in den Schlaf zu wiegen, läuft im Hintergrund eigentlich ein sehr persönlicher musikalischer Dialog. Oder anders gesagt:

Die wohl berühmteste Einschlafhilfe der Welt ist gleichzeitig ein versteckter Gruss unter Eingeweihten. Und plötzlich bekommt das Ganze eine neue Farbe. Vielleicht ist es genau das, was diesen Stoff so schön macht: Ein Feiertag, der mehr sein wollte als er geworden ist. Ein Lied, das

mehr bedeutet, als wir ihm zutrauen. Und wir Musikerinnen und Musiker irgendwo dazwischen – bemüht um Ausdruck, Klang und Intonation... und ganz nebenbei Teil dieser kleinen Geschichten, die im Notentext versteckt sind.

Wer weiss: Vielleicht spielt auch die Metallharmonie Stücke, in denen sich mehr versteckt, als das Publikum ahnt. Vielleicht ist das nächste Solo nicht nur musikalisch anspruchsvoll, sondern auch eine verschlüsselte Botschaft an die Klarinetten, Trompeten oder Saxophone. Und vielleicht ist das berühmte «Guten Abend, gute Nacht» gar nicht nur ein Wiegenlied – sondern auch ein Augenzwinkern aus dem 19. Jahrhundert.

In diesem Sinne: Ein Hoch auf alle Mütter, auf ehrliche Worte (mit oder ohne Blumen) – und auf die Musik, die manchmal mehr erzählt, als man beim ersten Hören denkt. Und falls beim nächsten Auftritt jemand bei den ersten Wiegenlied-Tönen leicht schmunzelt: Jetzt wisst ihr warum.


Wir gratulieren unseren Jubilaren zu ihrem speziellen Wiegenfest und wünschen von Herzen alles Gute:

Weyer Christine,	08.06.1971	zum 55. Geburtstag
Leuenberger Caroline,	18.07.1971	zum 55. Geburtstag
Grosspierre Claude (Gröfi),	28.06.1931	zum 95. Geburtstag

**HAPPY
BIRTHDAY**



**HAPPY
BIRTHDAY**



DRÄCK'S GLUNGGE SEICH NOMAU!

fachstelle-naturgefahren.ch

Schützen Sie Ihr Zuhause vor Wasserschäden.

Wir unterstützen Sie dabei. Entdecken Sie praktische Tipps und erfahren Sie mehr zu unseren Unterstützungsbeiträgen.

 **GVB**
Wir versichern Ihr Gebäude.



Ein herzliches Dankeschön für die eingegangenen Gönner- und Passivbeiträge sowie die grosszügigen Mehrzahlungen und Spenden.

Alle, die den diesjährigen Beitrag (mind. Fr. 30.00) noch nicht überwiesen haben, können die Zahlung gleich mit folgendem QR-Code auslösen:



Vielen Dank für Eure Unterstützung!

WIRTSCHAFT ZUM HÄHLI

Freiburgstrasse 850
3174 Thörishaus

Tel. 031 901 30 30
info@haehli-thoerishaus.ch
www.haehli-thoerishaus.ch



gemütliche Gaststube, Säli für bis zu 20 Gäste
schweizerische & österreichische Spezialitäten
hausgemachte Desserts



Bon für 1 Kaffee/Tee

Einlösbar bei einem Mittag- oder Abendessen
in der Wirtschaft zum Hähli, 3174 Thörishaus

(kein Umtausch, keine Barauszahlung)



WEISCH NO...? MUTTERTAG - DREI MAL ANDERS, DREI MAL TYPISCH METALLHARMONIE

bj. Muttertag – der Tag der Blumen, der lieben Worte... und bei der Metallharmonie über viele Jahre hinweg vor allem: der Tag der besonderen Events. Denn eines zeigt der Blick zurück ganz deutlich: Ein Muttertagskonzert war selten einfach nur ein Konzert. Es war Programm, Erlebnis und manchmal auch ein kleines Abenteuer.

2004 – Wind, Wellen und Walzer auf dem Thunersee

Weisch no, wie die Metallharmonie 2004 auf dem Thunersee aufspielte?

Während sich draussen dicke Wolken um die frisch verschneiten Alpen legten und ein kühler Nieselregen für eher ungemütliche Verhältnisse sorgte, spielte sich das Geschehen drinnen umso lebhafter ab – auf dem Schiff Berner Oberland. Das Publikum suchte zügig Schutz an den nummerierten Tischen, wo es sich bald gemütlich einrichtete.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete der rassige Marsch «Brasilia» das Konzert. Es folgte ein abwechslungsreiches Programm in drei Blöcken – mit bekannten Melodien wie «One Moment in Time», anspruchsvollen Passagen für das Trompetenregister und einem Gedicht, das mit viel Charme auf 50 Jahre Feuerwehrmusik zurückblickte.

Nach dem Mittagessen wurde es besonders eindrücklich: Ein ganzer Konzertteil war dem Feuerwehrkommandanten

Oberst Urs Hänni gewidmet – inklusive Fanfaren in kompletter Brandschutzmontur. Ein Auftritt, der nicht nur musikalisch, sondern auch optisch Eindruck hinterliess.

Und zum Schluss zeigte sich der Muttertag von seiner klassischen Seite: Beim Walzer «Sag Dankeschön mit roten Rosen» erhielten alle Frauen eine solche. Draussen grau – drinnen rote Farbtupfer und ein Hauch von Festlichkeit.

2006 – Holländischer Besuch, Emmentaler Geschichten

Weisch no, als 2006 plötzlich holländischer Wind durchs Emmental wehte?

Die musikalische Freundschaft mit Bergen Dal brachte mehrtägigen internationalen Besuch – und damit auch einige logistische Herausforderungen mit sich. Schon die Anfahrt zum Ferienhaus hatte es in sich: steile Wege, knifflige Wendemanöver und ein Reisebus, der nicht ganz für Emmentaler Verhältnisse gemacht war.

Kaum angekommen, wurde aber erst einmal gestaunt – die Alpenkulisse musste selbstverständlich fotografisch festgehalten werden. Sicher ist sicher.

Das Wochenende entwickelte sich zu einem vielseitigen Programm: gemeinsames Essen, gemütliches Beisammensein, spontane musikalische Einlagen und



schliesslich der gemeinsame Auftritt im Kursaal Bern. Dort wurde nicht nur konzertiert, sondern auch geehrt, gratuliert und gefeiert.

Besonders in Erinnerung bleiben die ungeplanten Momente:

ein improvisiertes Konzert der Gäste – mit Milchkannen und Pfannen als Schlagzeug, Nächte mit Musik und Gesang, und die Erkenntnis, dass musikalische Begeisterung keine Sprachbarrieren kennt. Dass die Nächte dann auch eher kurz waren, versteht sich fast von selbst, und dass noch um halb drei musiziert wurde – wohl ebenfalls.

2009 – Brunch, Berge und ein mutiger Schritt

Weisch no, wie 2009 neue Wege eingeschlagen wurden – und zwar bergauf?

Nach eher ernüchternden Zahlen im Vorjahr entschied sich die Metallharmonie für ein neues Konzept: Muttertag auf dem Gurten. Statt Konzertbestuhlung gab es ein Panoramazelt, statt klassischem Ablauf ein Brunchkonzert – und das kam an.

Schon früh am Vormittag füllten sich die Plätze, und zwar schneller als erwartet. Während das Publikum sich am reichhaltigen Buffet mit Züpfe, Rösti und allerlei Köstlichkeiten stärkte, sorgte die Metallharmonie musikalisch für den passenden Rahmen.

Eröffnet wurde mit einem alpenländischen Potpourri, gefolgt von schwungvollen Rhythmen und abwechslungsreichen Melodien. Zwischendurch gab es

auch persönliche Momente – etwa eine musikalische Gratulation zu einem Hochzeitstag.

Das Besondere: Hier wurde nicht nur zugehört, sondern gleichzeitig genossen. Konzert und Brunch gingen Hand in Hand – und das erstaunlich harmonisch. Und weil es so schön war, ging es am Nachmittag gleich weiter: mit einem zusätzlichen Platzkonzert im Freien für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher auf dem Gurten.

Und heute?

Drei Muttertage, drei völlig unterschiedliche Geschichten: ein Schiff im Nieselregen, ein internationales Treffen mit Improvisationstalent, ein Brunchkonzert mit Aussicht. Typisch Metallharmonie eben – immer für eine Idee gut.

Heute ist der Muttertag im Vereinskalendar zwar etwas ruhiger geworden. Das Konzert hat sich zum Frühlingskonzert gewandelt – nicht weniger musikalisch, aber anders gedacht. Wie es dieses Jahr war? Dazu lesen Sie am besten den Artikel «Frühlingskonzert der Metallharmonie Bern».



bubenberg

wir drucken zukunft

Bubenberg Druck- und Verlags-AG
Monbijoustrasse 61
CH-3007 Bern

T +41 31 378 44 44
info@bubenberg.ch
www.bubenberg.ch

1 AUGUST **POULET, BRATWURST & SPARERIBS MIT HÄRDÖPFUSALAT**
Samstag / 1. August 2026 / ab 11.00 h



XANADOO

Das Restaurant ist ab 21.30 Uhr geschlossen.

SUURE MOCKE
Sonntag / 20. September 2026 / ab 11.00 h



Das Restaurant ist ab 20.00 Uhr geschlossen.



Jethlehem
JÄGER
restaurant



Murtenstrasse 221 | 3027 Bern-Bethlehem
Tel. 031 992 16 12 | www.restaurant-jaeger.ch



Notenspende

sj. Es hat uns ausserordentlich gefreut, dass wir wiederum Paten und Patinnen für unsere Musikstücke gefunden haben.

Wir bedanken uns bei folgenden Spender:innen sehr herzlich:

Heinz Wymann

«Fanfare Jubiloso»

Marianne Lehmann

Black Forest Overture»

Bernard Torriani

«Dakota»

Franz Ulmann

«Cornfield Rock»

Daniela Beutler

«It's my life»

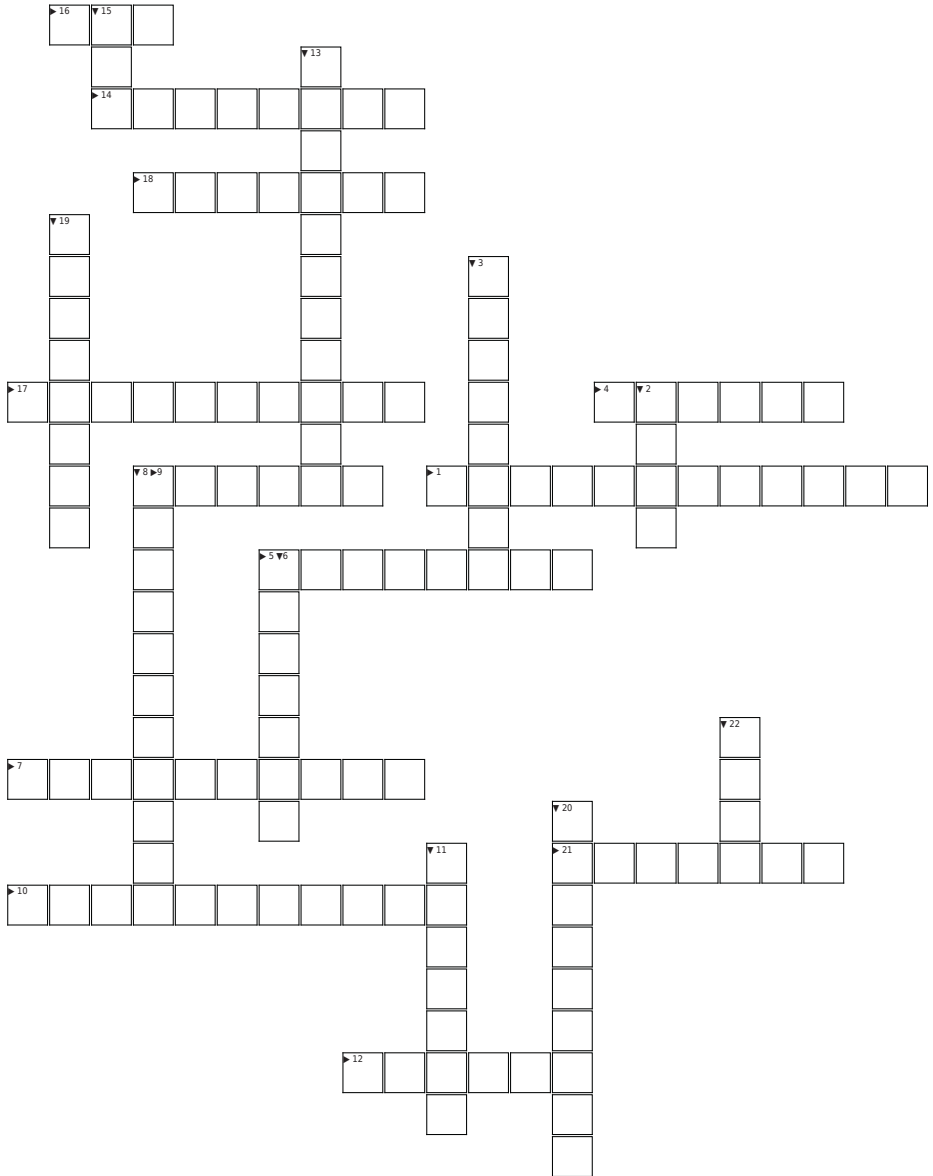
Pascal Auberson

«The Universal Band Collection»





Sommer-Rätsel-Spass





Lösungshinweise:

Horizontal ►

- (1) Frucht, die typisch für heiße Tage ist (rot und saftig)
- (4) Leichtes Kleidungsstück für heiße Temperaturen
- (5) Beliebtes Instrument in der Blasmusik mit Ventilen
- (7) Holzblasinstrument mit Rohrblatt
- (9) Wärmste Jahreszeit des Jahres
- (10) Kleines Blechblasinstrument mit hellem Klang
- (12) Musikrichtung, oft von Blasmusiken gespielt
- (14) Offenes Schuhwerk für heiße Tage
- (16) Ort, an dem man im Sommer baden geht
- (17) Naturereignis mit viel Sonne und Hitze
- (18) Musiker, der ein Blasinstrument spielt
- (21) Veranstaltung im Freien mit Musik im Sommer

Vertikal ▼

- (2) Instrument mit gebogenem Rohr und Trichter
- (3) Getränk, das man im Sommer oft eiskalt genießt
- (6) Rhythmusinstrument in der Blasmusik
- (8) Sonnenschutzmittel für die Haut
- (11) Traditionelle Kleidung, die viele Blasmusiker tragen
- (13) Musikalische Gruppe aus Blasinstrumenten und Schlagwerk
- (15) Süßes, kaltes Sommerdessert
- (19) Grosses Fest mit Musik, oft im Sommer gefeiert (z.B. Gurten...)
- (20) Schutz vor der Sonne für den Kopf
- (22) Grosses



Terminkalender

Do, 11.06.2026	20.00 Uhr	Mitmachkonzert, Kornhausplatz Bern
Do, 18.06.2026	20.00 Uhr	Promenadenkonzert, Markuskirche Bern
Di, 23.06.2026	20.00 Uhr	Promenadenkonzert, Rest. Jäger Bern-Bethlehem
Fr, 26.06.2026	20.00 Uhr	Feuerwehrfest, Oberbottigen
Di, 11.08.2026	18.30 Uhr	Promenadenkonzert, Altersheim Senevita Aespliz
So, 06.12.2026	16.00 Uhr	Adventskonzert, Johanneskirche Bern
So, 13.12.2026	16.00 Uhr	Adventskonzert, Nydeggkirche Bern



Kultur
Stadt Bern

***Wir danken für
die Unterstützung***